



Deutsche Gesellschaft für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychosomatik und
Nervenheilkunde e.V.



Deutsches Netzwerk
Versorgungsforschung e.V.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR SOZIALMEDIZIN
UND PRÄVENTION

Save the date: Vortrag am 14. Juli via Zoom

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Fachbereich Public Mental Health der DGPH, die Arbeitsgruppe Public Mental Health der DGSMP, das Referat Psychosoziale Versorgungsforschung und Public Mental Health der DGPPN und die Fachgruppe Seelische Gesundheit des DNVF laden Sie ein zu einem Vortrag am **Dienstag, 14. Juli 2026, 12 Uhr** via Zoom.

Dr. Thomas Götz

Staatssekretär a. D.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie für
Öffentliches Gesundheitswesen



Politische Determinanten von psychischer Gesundheit

Biografie

Dr. Thomas Götz war nach dem Medizinstudium in Freiburg i. B. und klinisch-wissenschaftlicher Arbeit im In- und Ausland von 2012 bis 2016 Leiter der Abteilung Psychiatrie des Gesundheitsamtes in Frankfurt/Main und von 2016 bis 2021 Landesbeauftragter für Psychiatrie des Landes Berlin. Von 2021 bis 2023 wirkte er als Staatssekretär für Gesundheit und Pflege im Land Berlin. Nach dem Ausscheiden aus dem Amt infolge eines Regierungswechsels engagierte er sich im Vorstand der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit. 2024 war er erneut als Staatssekretär für Gesundheit und Soziales in Brandenburg bis zum dortigen Regierungswechsel tätig. Seit 2025 arbeitet er als freiberuflicher Berater in den Themenfeldern Gesundheits-, Sozial- und Integrationspolitik.

Abstract

Psychische Gesundheit ist nicht allein das Resultat individueller oder klinischer Faktoren, sondern wird wesentlich durch soziale und politische Rahmenbedingungen geprägt. Während das bio-psycho-soziale Modell die Interdependenzen von Gesundheit und Gesellschaft betont, stehen die politischen Determinanten psychischer Gesundheit nach wie vor wenig im Fokus, obwohl diese erheblichen Einfluss auf den Alltag der BürgerInnen haben: sei es durch gesetzliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Förderung von Angeboten, politische Diskurse außerhalb des Gesundheitsbereiches wie zum Beispiel Migration, Sicherheit und Klima, oder die zunehmende Wiederkehr exkludierender Agenden.

Der Vortrag beleuchtet die Verschränkungen von Politik und Psyche, von affektiven Dynamiken im politischen Handeln bis hin zu den strukturellen Folgen für die Versorgung und Teilhabe Betroffener. Gleichzeitig werden Ansätze diskutiert, wie durch Partizipation, intellektuelle Bescheidenheit und „resilience and mental health in all policies“, zukunftsfähige Strukturen im Sinne einer positiven „psychopolitischen“ Agenda geschaffen werden können. Ziel ist es, die Rolle politischer Rahmenbedingungen und Entscheidungen für psychische Gesundheit aus der politischen und psychiatrischen Praxisperspektive heraus sichtbar zu machen.

Wir freuen uns auf einen anregenden Vortrag und ein großes Publikum!

Ihr Organisationsteam

Prof. Dr. Ulrich Reininghaus, Mannheim

Prof. Dr. med. Steffi Riedel-Heller, Leipzig

Prof. Dr. Georg Schomerus, Leipzig

Über Zoom teilnehmen

Dienstag, 14. Juli 2026, 12 bis 13 Uhr

Nehmen Sie per Computer, Tablet oder Smartphone teil:

<https://zi-mannheim-de.zoom.us/j/66308026361?pwd=fexw2ciOV9CyMxFu7npeeC6kgW08Ef.1>

Meeting ID: 663 0802 6361

Zugangscode: 466693

Schnelleinwahl mobil:

+496938079884,,66308026361#,,,,*466693# Deutschland

+496950500951,,66308026361#,,,,*466693# Deutschland